

Anerkannte Abschlüsse in Erwachsenenbildung

SVEB-Zertifikate für Absolvent/innen der TA-Grundausbildung

Dass die 3jährige TA-Grundausbildung eine qualitativ hochstehende, praxisrelevante und intensive Weiterbildung ist, bestätigen die Insider. Dass die „Bestätigung Praxiskompetenz TA“ auf dem inländischen Arbeits- und Bildungsmarkt keine formelle Anerkennung genießt, ist hingegen ein Schwachpunkt. Zunehmend orientieren sich Weiterbildungssuchende am Abschlusspapier.

Während meiner Tätigkeit als Lehrgangsführerin und Ausbilderin von Erwachsenenbildner/innen wirkte ich an der Ausbildungskonzeption und Curriculumentwicklung mit und befasste mich mit den Anerkennungsanforderungen. Dabei fiel mir auf, dass die TA-Grundausbildung etliche dieser Kriterien erfüllt, insbesondere diejenigen im Bereich persönlicher und sozialer Kompetenz.

Könnte hier ein Weg sein, um anerkannte Zertifikate in Erwachsenenbildung zu erlangen? Rund ein Drittel der Absolvent/innen der TA-Grundausbildung üben erwachsenenbildnerische Funktionen aus und würden über die geforderten Praxisstunden verfügen.

Gespräche mit TA-Kolleginnen bestärkten mich darin, herauszufiltern, was für die Anerkennung in Erwachsenenbildung auf der Stufe 1 (SVEB1) und Stufe 2 (Eidg. Fachausweis Ausbilder/in) vorhanden ist. Aus den Defiziten entwickelte ich Zusatzangebote. Unter dem Dach des EBI Zürich stellte ich das Anerkennungsgesuch. (Gesuche und zertifizierte Angebote können nur von edquQa-zertifizierten Institutionen durchgeführt werden.) Dieses wurde im Frühling gutgeheissen.

Hier einige Argumente für die Anerkennung der TA-Grundausbildung durch die SVEB:

- die Kerninhalte „Gruppendynamik“ und „Kommunikation“ sind genügend vorhanden.
- Die persönliche Kompetenz wird in der Skriptarbeit und dem hohen Selbsterfahrungsanteil entwickelt
- Die Reflexionsfähigkeit wird laufend trainiert und dokumentiert
- da alle TA-Ausbildungen von TA-Lehrenden angeboten werden, welche den Standards der TA-Gesellschaft verpflichtet sind (Lehrendenstatus), ist nicht das Institut, sondern die „Bestätigung Praxiskompetenz TA“ relevant.
- die Lehrenden Transaktionsanalytiker/innen haben am TEW ihren Nachweis in didaktischer Kompetenz erbracht (äquivalent mit dem Eidg. Fa Ausbilder/in).

Was fehlt und demzufolge in den Zusatzangeboten enthalten ist, sind unter anderem:

- Grundsätze der Erwachsenenbildung, Lektionsplanung, Methoden, Lernunterlagen und Einsatz von Medien
- Weiterbildungsverhalten Erwachsener, Kurskonzeption, Marketing, Zielgruppenanalyse, Evaluationsinstrumente
- Kompetenznachweise

Bei der Konzeption der Anschlussangebote verfolgte ich das Ziel, aus den „Resten“ eine didaktisch sinnvolle, kurze und kostengünstige Weiterbildung zu kreieren. Die Zusatzmodule sind komprimiert, stofforientiert und auf die Kompetenznachweise ausgerichtet. In den enthaltenen Einzelcoachings können die Teilnehmenden für ihre individuellen Anliegen gezielte Beratung einholen.

Die Zusätze richten sich an Absolvent/innen, welche über erwachsenenbildnerische Praxis verfügen. Für die Stufe 1 müssen 150 Praxisstunden und für die Stufe 2 300 Praxisstunden nachgewiesen werden.

Somit haben Inhaber/innen der „Bestätigung Praxiskompetenz TA“ die Möglichkeit, am EBI Zürich die Zertifikate „SVEB1“ und „Eidg. Fachausweis Ausbilder/in“ zu erwerben.

Es freut mich, dass dies realisiert werden konnte - fast gleichzeitig mit der Anerkennung des „CTA“ durch den BSO. Somit wird die TA-Grundausbildung und damit auch der TA-Weg für Weiterbildungsinteressierte, die formelle Anerkennung im Bereich Erwachsenenbildung und Supervision anstreben, attraktiver.

Anita Steiner, PTSTA-E, Co-Leiterin EBI Zürich

(Informationen beim EBI Zürich (www.ebi-zuerich.ch, Tel. 044 / 261 47 11)